



Die
Grundlagen
zur

SCC-Zertifizierung

- Verfahren zur Zertifizierung
eines SGU-Management-
systems in Unternehmen -

(Sicherheit-Gesundheit-Umweltschutz-
Managementsystem)



erfahren
Sie
hier ...



... alles weitere können Sie mit mir
persönlich in Ruhe besprechen.



hartmanncoaching.de

Coaching & Mediation

+49-30-78 70 41 52

+49-171-8 41 80 26

info@hartmanncoaching.de

www.hartmanncoaching.de

Was ist SCC?

Das SCC-System wurde auf Initiative der petrochemischen Industrie zunächst in den Niederlande entwickelt und eingeführt.

Seit etwa Mitte der 90iger Jahre wird auch in Deutschland nach dem SCC-Standard zertifiziert.

Dieses System bewertet das Arbeitsschutzmanagementsystem von Kontraktoren (Unter- /Auftragnehmern), die auf den Geländen der (petro-) chemischen Industrie, bei Mineralölfirmen, in (Atom-) Kraftwerken und ähnlich risikoträchtigen Betriebsbereichen tätig sind.

Dies ist beispielsweise bei Wartungs-, Montage- und Bauarbeiten der Fall. Ziel ist es, die Fremdfirmen, auf ein ähnlich hohes Sicherheitsniveau zu bringen, wie das der Auftraggeber.

Wer sollte sich zertifizieren lassen?

Die Zielgruppe für das SCC-Verfahren sind „**Kontraktoren für technische Dienstleistungen**“ also gewerbliche Unternehmen und Handwerksbetriebe, die regelmäßig aufgrund eines Dienst- oder Werkvertrags auf den Werksgeländen der unterschiedlichsten Industriebereiche tätig sind. In der Regel handelt es sich um Bauunternehmen (Hoch- und Tiefbau), Montage- und Installationsfirmen verschiedener Gewerke.

Nutzen für gewerbliche Dienstleister und Handwerksbetriebe

Für viele Betriebe ist die SCC-Zertifizierung eine Notwendigkeit geworden, um Arbeitsaufträge von bestimmten Industriebranchen zu erhalten. Weitere Nutzen sind:

- Wettbewerbsvorteil gegenüber nicht-zertifizierten Unternehmen
- Optimierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im eigenen Betrieb
- Förderung des Sicherheitsbewusstseins der Mitarbeiter
- Reduzierung von Unfallquoten und Ausfallzeiten, dadurch Kostensenkung durch geringeres Unfallgeschehen im eigenen Betrieb und auf Baustellen
- Verbesserte Rechtssicherheit für Unternehmer

Wer und was wird zertifiziert?

Bei der **Unternehmenszertifizierung (SGU-Managementsystem)** werden anhand einer Prüf- und Checkliste alle gängigen Kriterien der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes im Unternehmen abgeprüft.

Dabei wird vor allem das sicherheitsgerechte Arbeiten in der Praxis bewertet, aber auch die Unfallhäufigkeit in den Unternehmen, die Dokumentation der Ar-

beitsunfälle, die Unterweisungen für die Mitarbeiter sowie die Prüfungsdokumentation der kraftbetriebenen Handwerkszeuge etc.
Teil der Vorbereitung zur Unternehmenszertifizierung ist die **SCC-Schulung und die Zertifizierung der operativen Mitarbeiter und operativen Führungskräfte**.

Diese kann auch vorgenommen werden, ohne dass ein SGU-Managementsystem eingeführt wird. Vielfach erwarten Auftraggeber, dass die Mitarbeiter und Führungskräfte, die auf ihrem Betriebsgelände eingesetzt werden, die SCC-Zertifizierung nachweisen.
Um einen einheitlichen Ausbildungsstandard zu gewährleisten, wurden Ausbildungsinhalte, -zeiten und Prüfkriterien verbindlich festgelegt.

Für die **Schulung und Prüfung der oper. Mitarbeiter sind in Dok. 18** insgesamt 9 Bereiche von Arbeits- und Gesundheitsschutz verbindlich festgelegt:

- Entstehung des Arbeitsschutzes/gesetzliche Regelungen
- Unfallursachen und Verhütung von Unfällen, Erste Hilfe
- Umgang mit Gefahrstoffen
- Brandverhütung und Brandbekämpfung
- Gefährdungen durch kraftbetriebene Handwerkszeuge und Maschinen, schweißen
- Hoch- und tiefelegene Arbeitsplätze
- Heben und tragen von Lasten
- Arbeiten in engen Räumen, Arbeiterlaubnisscheinverfahren
- Persönliche Schutzausrüstung (PSA)



Für die **Schulung und Prüfung der oper. Führungskräfte sind in Dok. 17** ebenfalls insgesamt 9 Bereiche von Arbeits- und Gesundheits- und Umweltschutz sowie Mitarbeiterführung verbindlich festgelegt:

- Arbeitsschutz in Deutschland und EU-Richtlinien
- Häufige Gefährdungen
- Unfallursachen und betriebliche Arbeitsschutzpolitik
- Erste Hilfe, Brandschutz, Katastrophenvorsorge
- Mitarbeiterführung und –motivation
- Arbeiten in engen Räumen, Arbeiterlaubnisscheinverfahren
- Gefahrstoffe, Gewässerschutz, Umweltschutz
- Ergonomie und Alkohol am Arbeitsplatz
- Persönliche Schutzausrüstung (PSA)



Die abschließende Prüfung darf nur durch eine vom U-SK-SCC (Untersektorkomitee-SCC) anerkannte Prüfungsorganisation abgenommen werden

Ähnlich wie bei anderen Zertifizierungen (z. B. Qualitätsmanagement) werden auch bei der SCC-Zertifizierung bestimmte Dokumentationen erwartet, die in einem **SGU-Managementhandbuch** zusammengefasst werden.
Diese Dokumentationen bilden die Grundlage für das Audit, das der Zertifizierung vorausgeht und dessen Ergebnis die Erteilung des Zertifikats bestimmt.

Formen der Zertifizierung

Bei der SCC-Zertifizierung wird zwischen 2 Zertifikaten unterschieden:

SCC* = eingeschränktes Zertifikat Das eingeschränkte Zertifikat beurteilt die Aktivitäten und Maßnahmen für das Arbeitssicherheitsmanagement direkt am Arbeitsplatz. Es ist in der Regel für kleine Unternehmen bestimmt, die weniger als 35 Mitarbeiter beschäftigen.



SCC = uneingeschränktes Zertifikat** Das große SCC-Zertifikat SCC** benötigen Unternehmen mit mehr als 35 Mitarbeitern und Betriebe, die als Generalunternehmer (Hauptkontraktoren) auftreten und weitere Subkontraktoren beauftragen.

Die Zertifizierung basiert auf einer Fragen- und Prüfliste aus den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltmanagement. Das Hauptgewicht der Fragen liegt auf den Punkten Sicherheit und Gesundheitsschutz. Der Bereich

Umweltschutz ist mehr allgemein gehalten und stellt keine Konkurrenz zu den bestehenden Umweltschutzmanagement-Normen dar.

Die Checkliste besteht aus 63 Fragen, wovon 34 Pflichtfragen sind, die mit zwei Sternen (**) gekennzeichnet sind.

Mit der Zertifizierung wird bestätigt, dass das Unternehmen ein Sicherheitssystem (auf hohem Standard) eingeführt hat und aktiv betreibt. Das Zertifikat erfüllt die Forderungen der SCC-Checkliste und gewährleistet dem Auftraggeber eine sicherheits- und umwelttechnisch korrekte Auftragsausführung.

Ablauf des Zertifizierungsverfahrens

Am Anfang steht der **Aufbau eines einheitlichen Systems für Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz** entsprechend der SCC-Checkliste dies dauert etwa 4-12 Monate (Erfahrungswert).

Je nach dem, ob das Unternehmen personell dazu in der Lage ist, die erforderlichen Dokumentationen zu erstellen oder aufgrund von personellen und zeitlichen

Restriktionen dies nicht leisten kann, kann es sich durch einen externen Berater (z. B. hartmanncoaching.de) beraten und unterstützen lassen. Der Berater darf nicht mit dem späteren Zertifizierer identisch sein.

Wenn das SGU-Managementsystem im Unternehmen implementiert ist und **mindestens 4 Monate** funktioniert, dann beginnt der eigentliche Zertifizierungsprozess:

- Ein Unternehmen, das sich zertifizieren lassen möchte, wendet sich an einen akkreditierten SCC-Zertifizierer und bittet um Bewertung nach dem Regelwerk SCC.
- Nachdem der Zertifizierer alle SCC-relevanten Betriebsangaben erhalten hat, unterbreitet er dem Antragsteller ein Angebot. Dieses beinhaltet den Aufwand für die erste Zertifizierung (das erste Audit) und die jährlich folgenden periodischen Audits für den Gültigkeitszeitraum des Zertifikates von drei Jahren.
 - Nach Annahme des Angebotes übersendet das zu zertifizierende Unternehmen alle zur Beantwortung der Pflichtfragen relevanten Unterlagen, die dem Auditor einen Einblick in das SGU-Management gewähren, d.h. es muss eine umfassende Dokumentation vorhanden sein (das SGU-Management-Handbuch).
- Nach Durchsicht der Unterlagen kann das Audit erfolgen. Die Bewertung erfolgt anhand der Kriterien der SCC-Checkliste.
- Nach dem erfolgreichen Audit erteilt der Zertifizierer ein Zertifikat, in dem detailliert aufgeführt wird, welches Zertifikat bei der Bewertung erfüllt wurde und in dem der Rahmen der Zertifizierung festgelegt ist.

Während der Gültigkeitsdauer des Zertifikats (drei Jahre) muss sich der Zertifizierer regelmäßig (mindestens einmal jährlich) von der Gültigkeit des Zertifikates überzeugen. Hierfür führt er periodisch Audits durch, die wiederum auf einem Auditplan beruhen, der vom Auditor erstellt wurde.

Bei den Audits muss sichergestellt werden, dass alle für das SGU-Managementsystem relevanten Arbeiten mindestens einmal während der Dreijahresperiode ausgewertet werden. Bei den Audits muss u. a. auch die Unfallstatistik vorgelegt werden.

Nach Ablauf der Gültigkeit des Zertifikates kann das Unternehmen das Zertifikat verlängern lassen. In diesem Fall hat der Zertifizierer in einem Wiederholungsaudit die komplette Bewertung durchzuführen.

Kosten der Zertifizierung

Die Kosten einer SCC-Zertifizierung setzen sich aus verschiedenen Faktoren zusammen und können nicht pauschal angegeben werden

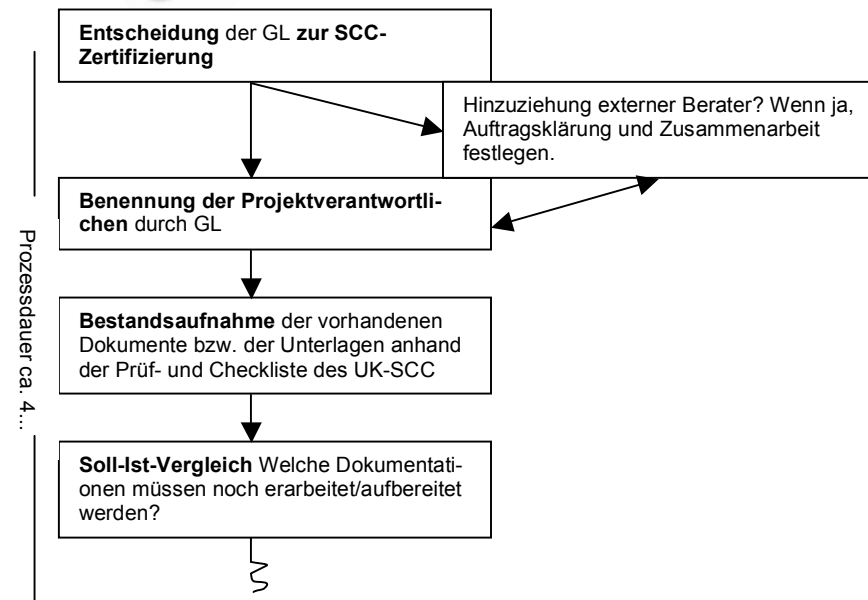
Interne Kosten entstehen durch die Mitarbeiter, die das Zertifizierungsverfahren vorbereiten und die notwendigen Arbeiten dazu durchführen müssen.

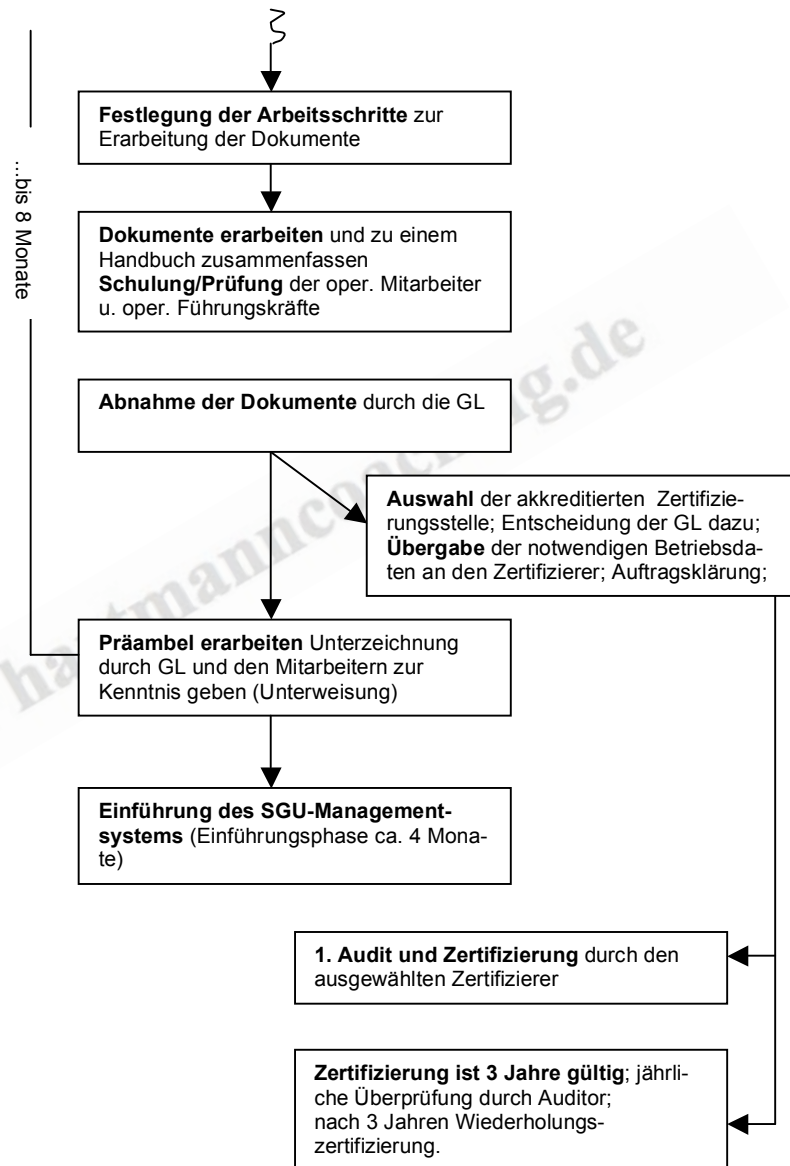
Je mehr bereits an Dokumenten vorhanden ist, je geringer ist der Zeitaufwand und dadurch die Personalkosten dafür.

Es können, je nach Unternehmen, Prüfkosten für Handwerkzeuge, kraftbetriebene Handwerkzeuge und Maschinen anfallen. Dies hängt wesentlich von den vorhandenen Prüfdokumenten und den bisher vorgenommenen Prüfungen ab. Der Zeitaufwand der oper. Mitarbeiter und oper. Führungskräfte für die Schulung und Prüfung sowie für die notwendigen Unterweisungen für alle Mitarbeiter bei der Einführung eines SGU-Managementsystems.

Externe Kosten entstehen ggf. durch eine Beratung in der Vorbereitungsphase und durch das Audit zur Zertifizierung (diese Kosten richten sich u. a. nach der Größe des Unternehmens, gemessen an der Mitarbeiterzahl und danach, was beim Audit getan werden muss), durch die Schulung und Prüfung der oper. Mitarbeiter und oper. Führungskräfte sowie ggf. durch die notwendigen Unterweisungen aller Mitarbeiter zum SGU-Managementsystem.

Ablaufschema eines SCC-Zertifizierungsprozesses





Günter Hartmann, hartmanncoaching.de

hartmanncoaching.de

Coaching & Mediation

Wartburgstr. 12
10823 Berlin

Tel.: +49-78 70 41 52
Mobil: +49-171-8 41 80 26

E-Mail: info@hartmanncoaching.de

Website: www.hartmanncoaching.de

Das kann ich für Sie tun!

Die Vorbereitung der Zertifizierung ist eine wichtige Phase, sowohl für das Unternehmen, als auch für das Gelingen der Zertifizierung.

Je genauer und umfassender diese vorgenommen wird, je besser und reibungsloser wird das SGU-Managementsystem in den Unternehmensprozess implementiert werden können.

So wichtig Sie als Unternehmer Arbeits- und Gesundheitsschutz nehmen, so wichtig wird er auch von Ihren Mitarbeitern genommen. Nutzen Sie die Vorbereitung auch dazu, Ihre Mitarbeiter mit ins Boot zu nehmen, das verbessert die Kosten-Nutzen-Relation und die Bereitschaft für sicherheitsgerechtes Arbeiten.

In der Vorbereitungsphase kann ich Sie unterstützen durch **sachkundige fundierte Beratung** und **praktische Unterstützung** bei der Erstellung der notwendigen Dokumentationen und bei allen Arbeiten bis zum ersten Audit.

Ich führe die notwendigen SCC-Schulungen für oper. Mitarbeiter und oper. Führungskräfte durch und bereite die Teilnehmer optimal auf die Prüfung vor.

So wird die SCC-Zertifizierung für Sie ein Aushängeschild und sichert Ihnen einen Konkurrenzvorteil bei der Auftragsvergabe.